

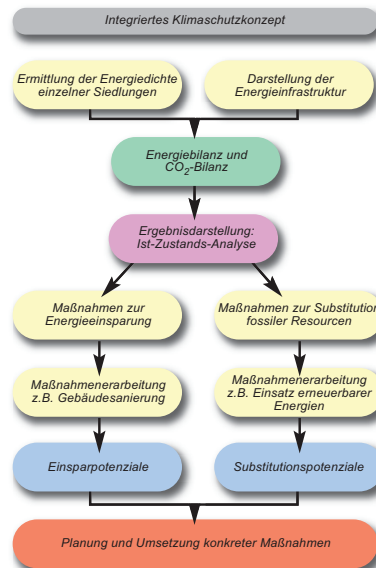


Klimaschutz konkret – Enzkreis erarbeitet Klimaschutzkonzept

Gemeinsam mit der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) erarbeitet der Enzkreis seit dem Frühjahr ein eigenes, mit Bundesmitteln gefördertes Klimaschutzkonzept.

Damit will man dem Klimaziel, einer Reduktion der CO₂-Emissionen um 25 Prozent bis 2020 und Klimaneutralität bis 2050, näher kommen. Ein Klimaschutzkonzept dient als kommunales Planungsinstrument.

„Das Konzept wird konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz im Enzkreis beinhalten“, verspricht Umweltdezernent Karl-Heinz Zeller: „Mit einer regelmäßig fortgeschriebenen CO₂-Bilanz kann der Erfolg der Maßnahmen kontrolliert werden“. Das Klima-



schutzkonzept nimmt in erster Linie die landkreiseigenen Handlungsfelder unter die Lupe, wirft aber auch einen Blick auf die Städte und Gemeinden im Enzkreis und bilanziert deren CO₂-Emissionen. Für die Kommunen soll das aber lediglich ein Anreiz sein, um sich ein eigenes maßgeschneidertes Klimaschutzkonzept wie zum Beispiel Birkenfeld, Engelsbrand, Sternenfels und Wurmberg erstellen zu lassen.

Anzeige

Ihr kompetenter Partner vor Ort >

Innovative Energie-Konzepte aus der Region für die Region.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.enbw.com

EnBW-Regionalzentrum Nordbaden
Zeppelinstraße 15 – 19
76275 Ettlingen

Kläranlagen auf Energiesparkurs

Strom sparen in bestehenden Anlagen und Liegenschaften ist nicht nur ein wichtiger Beitrag zur Energiewende, sondern auch ein echter Sparfaktor.

Zwar machen Kläranlagen nicht einmal 1 Prozent des deutschlandweiten Energieverbrauchs aus; auf kommunaler Ebene jedoch gehören sie zu den größten Energiefressern. Dies schlägt sich natürlich in den Abwassergebühren nieder – und die bezahlen alle.

Je nach Größe und Zustand einer Kläranlage können dort bis zu 60 Prozent des Energiebedarfs eingespart werden. Um die Potenziale einer Kläranlage optimal zu nutzen, wird jede einzelne Komponente einer Anlage – von der Rechenanlage über die Belüftung bis zur Faulung – auf Herz und Nieren geprüft. Daraus leiten sich die möglichen Sparmaßnahmen ab. Allerdings dürfen die Betriebsstabilität und die Reinigungsleistung nicht zugunsten der Energieeinsparung gefährdet werden.

Strom sparen und gleichzeitig Energie erzeugen

Außer Einsparungen kann die Kläranlage auch selbst Strom erzeugen, denn im Abwasser steckt bereits jede Menge Energie. Das durch Vergärung in den Faultürmen der Kläranlagen entstehende Biogas wird in der Regel durch Blockheizkraftwerke in elektrische Energie umgewandelt und die kann einen großen Teil des Eigenstrombedarfs abdecken. Je nach örtli-

chen Begebenheiten lohnt sich auch eine Abwasserturbine oder die Nutzung der Abwasserabwärme für die Energieerzeugung.

So sinkt der Strombedarf

Verfahrenstechnische und betriebliche Optimierungen senken neben der Investition in eine effektivere Anlagentechnik den Strombedarf. Die Grafik zeigt, dass die Belüftung des Belebungsbeckens fast die Hälfte des Stroms verbraucht. Verfahrenstechnisch relativ einfache Maßnahmen, zum Beispiel die Einstellung des optimalen Sauerstoffgehalts im Belebungsbecken mit einer modernisierten Steuer- und Regelungstechnik, können bereits große Einsparungen erzielen. Eine kontinuierliche Überwachung des Energiebedarfs der einzelnen Verbraucher bildet somit die Grundlage eines nachhaltigen Energiemanagements.

Die RBS wave GmbH – eine hundertprozentige Tochter der EnBW – ermittelt für Anlagenbetreiber das individuelle Energieeinsparpotenzial der Kläranlage und berät bei der Umsetzung von Maßnahmen.

Kontakt: www.RBS-wave.de,
Nicole Windheim – Betriebsführung Abwasser



EnBW